



V Ogólnopolski Konkurs Języka Niemieckiego „Lust auf Lesen”

A2- B1

Etap ogólnopolski – 7 maja 2022 r.

Uwaga! Rozwiązania przepisujemy na kartę odpowiedzi.

Droga Uczennico! Drogi Uczniu!

Gratulujemy Ci udziału w etapie ogólnopolskim i życzymy powodzenia w finale konkursu!

Aufgabe 1

Du hörst den Text „Was können Menschen besser als Roboter“. Entscheide anhand des gehörten Textes, welche der Sätze 1.1.–1.5. mit seinem Inhalt übereinstimmen. Markiere mit einem X: R – richtig oder F – falsch. Für jede richtige Antwort bekommst du einen Punkt (max. 5 Punkte).

		R	F
1.1.	Roboter können besser als Menschen Informationen aufbewahren.		
1.2.	Roboter können besser als Menschen Wissen reproduzieren.		
1.3.	Intelligente Roboter können neues Wissen entwickeln.		
1.4.	Die modernsten Roboter sind zum kritischen Denken fähig.		
1.5.	Selbst die modernsten Roboter haben keine Gefühle.		

Aufgabe 2

Hör den Text noch einmal und ergänze die Lücken 2.1.–2.5. mit den Verben aus dem Text. Für jede richtige Antwort bekommst du einen Punkt (max. 5 Punkte).

- 2.1. Es ist unbestritten, dass Roboter reines Wissen besser als Menschen abspeichern und _____ können.
- 2.2. Die Reproduktion von Wissen können wir den Maschinen _____.
- 2.3. Wo _____ nun eigentlich die menschlichen Kernkompetenzen?
- 2.4. Menschen hinterfragen Dinge und _____ Verantwortung.
- 2.5. Menschen können Probleme nicht nur _____, sondern dafür auch Lösungen finden.

Kein Blatt vor den Mund nehmen

„Ich finde, die Jacke steht dir überhaupt nicht, sie macht dich dick, und die Farbe sieht einfach schrecklich aus!“ Wenn ein guter Freund so mit Ihnen spricht, dann nimmt er kein Blatt vor den Mund. Er beschönigt nichts, sondern ist direkt und ehrlich. Nicht immer sehr diplomatisch, aber ein wahrer Freund sagt, was er denkt. Die Redewendung kein Blatt vor den Mund nehmen wurde schon im 16. Jahrhundert benutzt und geht auf einen alten Theaterbrauch zurück: Schauspieler machten sich damals auf der Theaterbühne oft über Politiker lustig und sprachen unbequeme Wahrheiten aus. In der Anfangszeit des Theaters gab es noch keine Masken. Deshalb versteckten die Schauspieler ihr Gesicht häufig hinter dem Blatt einer Pflanze oder einem Blatt Papier. So konnte man sie nicht so leicht erkennen und bestrafen. Schauspieler, die ihr Gesicht zeigten und ganz offen zum Publikum sprachen, nahmen kein Blatt vor den Mund. Sie sagten frei ihre Meinung – ohne Angst vor Konsequenzen.

Quelle: https://www.deutsch-to-go.de/wp-content/uploads/2020/08/HV_Transkription_Kein_Blatt_vor_den_Mund_nehmen_Deutsch_to_go_IP.pdf

Aufgabe 3

Erkläre die fettgedruckten Wendungen in eigenen Worten. Schreibe die Antworten in vollen Sätzen. Für jede richtige Antwort bekommst du zwei Punkte (max. 6 Punkte).

3.1. „Ich finde, die Jacke **steht dir überhaupt nicht**, sie macht dich dick (...)

3.2. Die Redewendung kein Blatt vor den Mund nehmen wurde schon im 16. Jahrhundert benutzt und **geht auf** einen alten Theaterbrauch **zurück**: (...)

3.3. So **konnte man sie nicht** so leicht **erkennen** und bestrafen.

Aufgabe 4

4.1. Was bedeutet heute die Wendung „kein Blatt vor den Mund nehmen“? Erkläre sie in eigenen Worten. Du kannst gerne ein Beispiel nennen. Schreibe 2 Sätze (max. 4 Punkte).

4.2. Bist du eine Person, die kein Blatt vor den Mund nimmt? Warum (nicht)? Du kannst ein Beispiel nennen. Schreibe 2 Sätze (max. 4 Punkte).

Aufgabe 5

Lies den Text „Eine kleine Familie“, aus dem drei Sätze entfernt wurden. Trage in die Lücken 5.1.–5.3. die Buchstaben A-D ein, mit denen die fehlenden Sätze markiert wurden, um einen kohärenten und logischen Text zu erhalten. Ein Satz ist überflüssig und passt in keine der Lücken (max. 3 Punkte).

Eine kleine Familie

Berge von schmutzigem Geschirr, der morgendliche Kampf ums Badezimmer ...

5.1. _____ Trotzdem sind Wohngemeinschaften für viele nicht nur eine Notlösung: Nur 17 Prozent der WG-Bewohner sind laut Umfragen unglücklich damit. Männer und Frauen wählen diese Wohnform genauso gern – nur Juristen, Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler gelten als typische WG-Muffel. Heute wohnt fast ein Drittel aller Uni-Studenten in einer WG.

5.2. _____ Für ein WG-Zimmer zahlt man durchschnittlich 280 Euro, für eine Einzelwohnung 357 Euro. Ein Hamburger Soziologe betont aber, dass es auch Ursachen gebe, die nichts mit Geld zu tun haben. Wegen der niedrigen Geburtenrate hätten viele junge Leute kein soziales Netz aus Verwandtschaft.

5.3. _____ Wenn man krank ist und jemand aus der WG macht einem eine Tasse Tee, dann ist das schmutzige Geschirr schnell vergessen. Quelle: https://www.deutsch-to-go.de/wp-content/uploads/2014/03/HV_Transkription_Eine_kleine_Familie_Deutsch_to_go_IP.pdf

- A. Ein Grund dafür sind sicherlich die Kosten.
- B. Jeder in einer Studenten-WG kennt irgendwelche Horrorgeschichten.
- C. In einer Wohngemeinschaft leben unabhängige Personen in einer Wohnung zusammen.
- D. Eine WG kann deshalb oft eine familienähnliche Funktion erfüllen.

Aufgabe 6

Stell dir vor, du machst mit deinem Klassenfreund ein Projekt zu beliebten Wohnformen in Deutschland. Du hast im Internet den Text „Eine kleine Familie“ gelesen und möchtest die Informationen aus dem Text mit deinem Klassenfreund teilen. Ergänze die Lücken in der Mail mit Informationen aus dem Text. Für jede richtige Antwort bekommst du einen Punkt (max. 3 Punkte).

Hej Janek,

Jest fajny artykuł na temat życia we współdzielonych mieszkaniach, który pasuje do tematu naszego projektu. We współdzielonych mieszkaniach mieszka w Niemczech aż 6.1. _____ studentów. Wygląda jednak na to, że w Niemczech ta forma mieszkania jest dużo popularniejsza niż w Polsce, bo korzystają z niej nie tylko studenci. Chociaż są też grupy zawodowe, które są niechętne tej formie mieszkania. Należą do nich

6.2. _____, inżynierowie i ekonomiści. Popularność współdzielonych mieszkań wynika z ich dość korzystnej ceny. Średnia cena za pokój we współdzielonym mieszkaniu to 6.3. _____.

XYZ

Aufgabe 7

Wähle unter den Antworten A, B, C und D die richtige aus. Übertrage die richtigen Antworten auf das Antwortblatt. Für jede richtige Antwort bekommst du einen Punkt (max. 10 Punkte).

7.1. Wie viel Gesamtfläche der Schweiz nehmen die Alpen ein?

- A. 20 Prozent B. 40 Prozent C. 60 Prozent D. 80 Prozent

7.2. Wen oder was schützt heute die berühmte Schweizergarde?

- A. den Staatspräsidenten B. den Bürgermeister von Zürich
C. den Papst D. das Kunstmuseum in Zürich

7.3. Wo befindet sich die älteste Schweizer Universität?

- A. in Bern B. in Zürich C. in Fribourg D. in Basel

7.4. An welchem Tag feiern die Schweizer ihren Nationalfeiertag?

- A. am 1. Januar B. am 3. Mai C. am 1. August D. am 3. November

7.5. Wie heißt der Stamm / das Volk, der/das als erster/erstes das Gebiet der heutigen Schweiz bewohnte?

- A. die Römer B. die Helvetier C. die Goten D. die Franken

7.6. Welches Länderkennzeichen hat die Schweiz?

- A. SCH B. CH C. H D. S

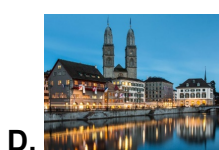
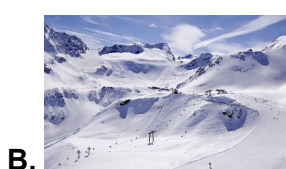
7.7. Welches Produkt kommt ursprünglich **nicht** aus der Schweiz?

- A. der Emmentaler Käse B. die Lindt Schokolade
C. der Mercedes D. die Swatch-Uhren

7.8. Die Stadt Genf liegt im ... Teil der Schweiz.

- A. deutschsprachigen B. französischsprachigen
C. italienischsprachigen D. rätoromanischsprachigen

7.9. Welches Foto passt nicht zu der Schweiz?



7.10. Die Hauptstadt der Schweiz ist

- A. Bern C. Zürich
B. Genf D. Basel